

Mag.art Victoria Vorraber

Bewerbung bei Doktoratsschule für das wissenschaftliche Doktoratsstudium der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz

Fachbereich „Musikpädagogik/Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP)“

victoria-elisabeth.vorraber@student.kug.ac.at

## Abstract

### **„Musikbrücken bauen - Zur Praxis intergenerationellen, musikalischen Lehrens und Lernens mit Fokus auf Instrumentalunterricht“**

Ich will mich in meiner PhD-Arbeit mit der Frage beschäftigen, was intergenerationelles, musikalisches Lernen und Lehren beim Aufbau und der Stärkung generationenübergreifender Beziehungen in Zeiten einer stark alternden Gesellschaft und Polarisierung zwischen Jung und Alt beitragen kann. Dabei sehe ich das Prinzip des lebenslangen, intergenerativen Lernens als Grundvoraussetzung für ein gesellschaftliches Zusammenleben. Zur Klärung der Forschungsfrage will ich mich vor allem auf den Instrumentalunterricht von jungen Lehrer\_innen in der Arbeit mit älteren Schüler\_innen konzentrieren.

Mein Ziel ist es, Musik- und Instrumentalpädagog\_innen in der Arbeit mit der neuen Zielgruppe älterer Menschen zu unterstützen und Vorschläge und Empfehlungen für die Konstitution einer guten Beziehung im Kontext zu geben. Ich will außerdem einen Beitrag zur aktuellen Debatte über die Rolle von Musiker\_innen und Musikpädagog\_innen in der Gesellschaft leisten, indem ich das Potenzial der Musik(-pädagogik) als generationenverbindendes Element aufzeige.

Der Forschungszugriff erfolgt ethnographisch. Die Auswertung der Daten orientiert sich am iterativen Codierungsprozess der Grounded Theory. Ich werde den Großteil meiner Forschung in der ‚Klangwelt 60+‘ durchführen, einer Musikschule in Graz für Menschen über 60 und Instrumentallehrer\_innen, die großteils unter 30 sind. Ich werde meine Analyse hauptsächlich auf Basis von Videomaterial von Unterrichtseinheiten und Interviews mit Schüler\_innen und Lehrer\_innen der ‚Klangwelt 60+‘ tätigen.

Der mögliche Ertrag meiner Arbeit kann durch den Ansatz der Datentriangulation von videografiertem Unterricht, Interviews und Feldnotizen einen originären Beitrag zur instrumentalpädagogischen Forschung leisten. Weiterhin lassen sich über die Erkenntnisse der Studie Implikationen für didaktische Ansätze im Umgang mit intergenerationellem Lernen und Lehren ableiten.